

(de)konstruktion : kontextualisierung



de-konstruktion : kontextualisierung

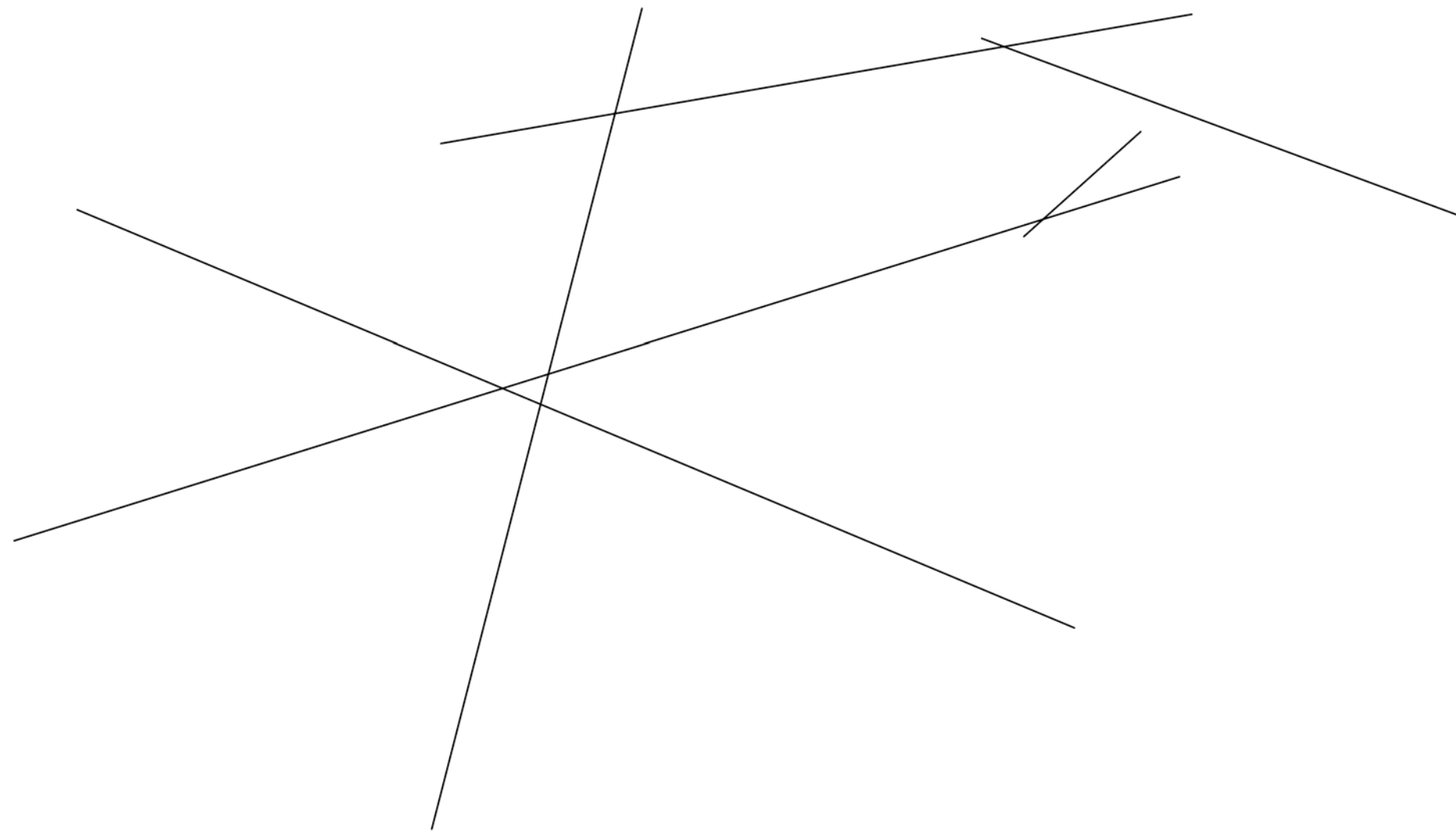
Der Ruf nach "Umgestaltung des Lueger-Denkmal in ein Mahnmal gegen Antisemitismus und Rassismus in Österreich" ist eine künstlerische Herausforderung, die zunächst nach Klärung der Aufgabenstellung verlangt. Abgesehen von gesetzlicher Regelung des Denkmalschutzes, nach der sich die Transformation eines Denkmals verbietet, erscheint die Frage nach einem Monument einem traditionellen, objektgebundenen Verständnis geschuldet, dem sich eine zeitgenössische Kunstpraxis versagt.

Vorgeschlagen wird eine stadträumliche Intervention, die dekonstruktiv auf das Denkmal referiert und dessen Kontextualisierung vermittelt wie zugleich ein markantes Zeichen in das dem historistischen Ringstraßenparcours eingeschriebene Platzambiente setzt.

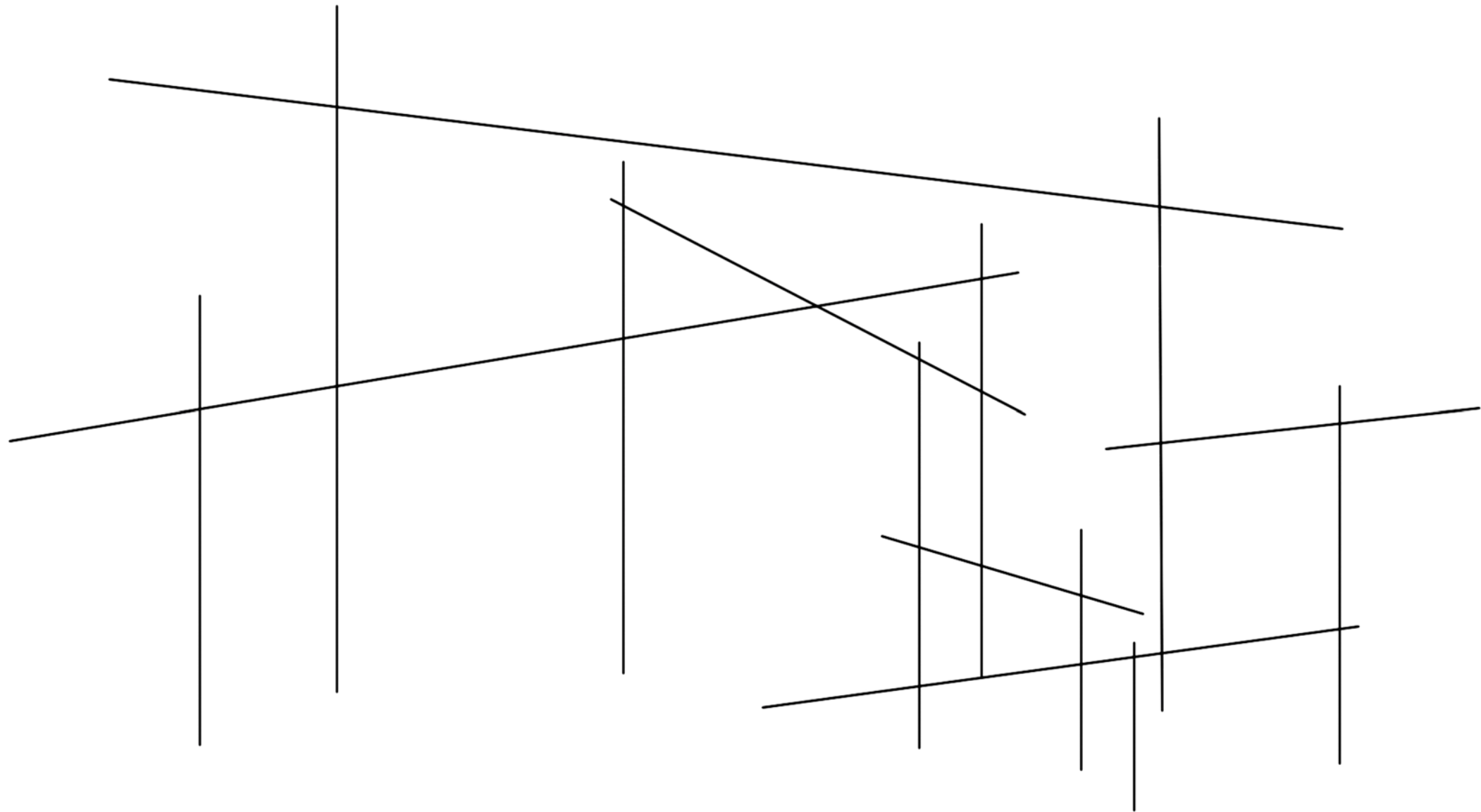
Der Entwurf zeigt eine minimalistische Installation aus Baugerüstkomponenten, die sich in ihrer formalen und materialsprachlichen Distinktion in den Ort einschreibt und dessen Ästhetik radikal stört.

Metallstangen, zu einer rhizomatischen Struktur montiert, die in ansteigender Schleife dynamisch den Platzraum durchdringen, queren und kreuzen, je nach Blickwinkel anders, mehrfach die Figur des Denkmals und streichen so dessen gedenkpolitische Semantik durch. Durchgestrichen wird der Dargestellte in Frage gestellt und in weiterer Konsequenz die Benennung des auf ihn lautenden Platzes als bedenklich ausgesetzt. Anders gesagt, das technisch-konstruktive Verfahren der Gerüstinstallation verweist auf eine dekonstruktive Praxis, deren formalästhetisch-zeichensprachliche Lesbarkeit durch eine vielschichtige Kontextualisierung des Referenzsubjekts Lueger erweitert wird. Differenzierte Darstellungen zeitgeschichtlicher, kunsthistorischer, etc. Forschung können unter Verwendung verschiedener Medien zu lesen gegeben werden; z. B. wiederum aus dem Baustellenbereich, gedruckt auf Netzmaterial, das zwischen Gerüststangen verspannt wird, an denen aber auch und variabel andere Displays, Lautsprecher, etc. befestigt werden können, um weitere komplexe Verweisungszusammenhänge zu inszenieren.

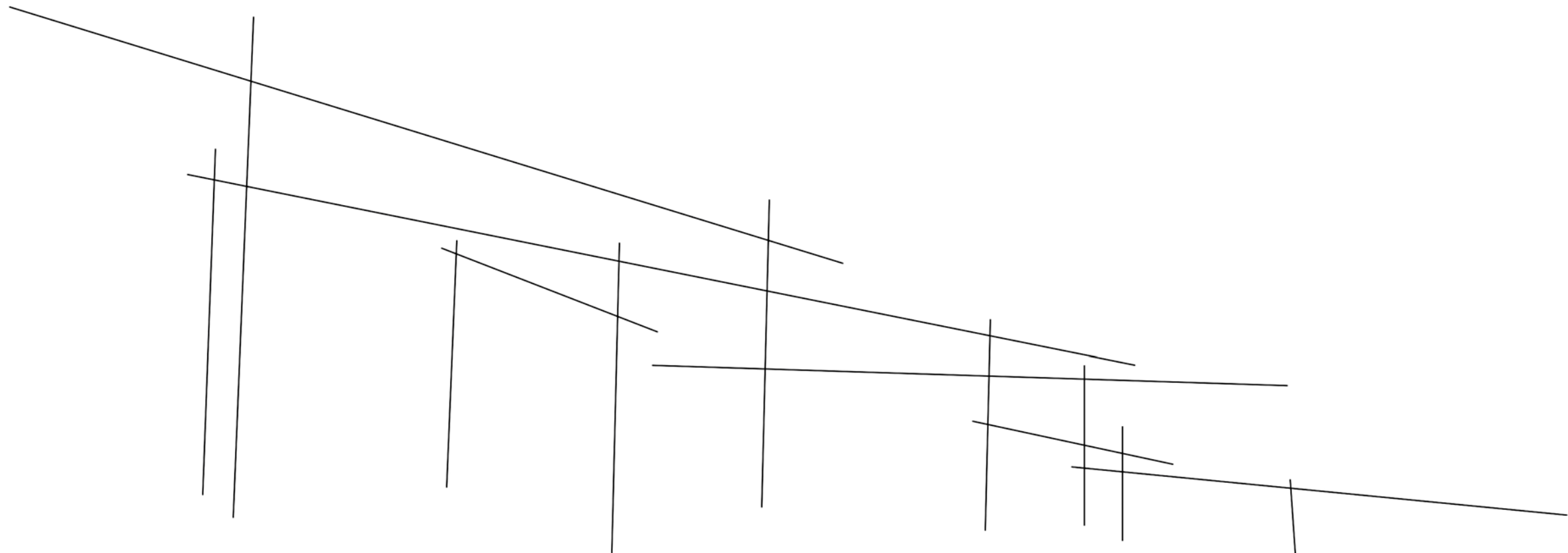
Neben permanenten, auf die Geschichte referierenden Rezeptionsfeldern können wechselnde und ergänzende Botschaften, Manifestationen, Statements, etc. im Kontext eines sich fortwährend ereignenden Widerstands gegen Antisemitismus und Rassismus in die Gerüststruktur integriert werden, wodurch das Kunstwerk partiell einem dauernden Wandel unterliegt, der den Platz als Ort politisch-zivilgesellschaftlicher Vigilanz und Widerstandskultur etabliert.













Biografie

Konzeptkünstlerin, Autorin
lebt und arbeitet in Wien
Mitglied der Secession
Studium der Philosophie an der Universität Wien

Einzelausstellungen (Auswahl): Galerie KlausEngelhorn, Kunsthalle Krems 2002, Neue Galerie Graz, Haus der Kunst Brunn 2000, MAK Wien Galerie 1999, Secession Wien Galerie 1994, Museet for Fotokunst, Odense 1992, ...
2005 Preis der Stadt Wien

Gruppenausstellungen (Auswahl): Illinois Holocaust Museum Chicago 2009, OÖ Landesgalerie Linz 2008, Musée d'Art Moderne de Saint-Etienne 2005, Museum der Moderne Salzburg 2005, NÖ Landesmuseum St. Pölten 2004, Sigmund Freud-Museum Wien 2001, Museum of the City of New York 2000, Jüdisches Museum Wien 1998, Centre National de la Photographie Paris 1996, Wiener Secession 1993, Frankfurter Kunstverein 1988, ...

Sammlungen: Museum of Modern Art San Francisco, New York Public Library, Illinois Holocaust Museum Chicago, Bibliothèque Nationale de France Paris, FRAC Rhone-Alpes Lyon, Artothek des Bundes Wien, Sammlung der Stadt Wien, Sammlung der Stadt Salzburg, Niederösterreichische Landesmuseum, OÖ Landesmuseum Linz, MdM Museum der Moderne Salzburg, Bank Austria Kunstsammlung Wien, MAK Österreichisches Museum für Angewandte Kunst Wien, MUMOK Museum Moderner Kunst Wien, Wien Museum, Jüdisches Museum Wien, Generali Foundation Wien, Museum Liaunig Neuhaus|Suha, ...

Bibliografie

Monografische Kataloge und Bücher:
2006 6|44 - 5|45 Ungarisch-Jüdische ZwangsarbeiterInnen, Ein topo|foto|grafisches Projekt - Schlebrügge.Editor
2002 non-sites - Hg. Galerie KlausEngelhorn
2002 landscapes_ - Hg. Kunsthalle Krems und ORTE architekturnetzwerk niederösterreich
2000 urban grid - personal city - Hg. Neue Galerie Graz
1998 NY Trespassing - Hg. MAK Österreichisches Museum für Angewandte Kunst Wien
1997 NIETZSCHE IN ITALIEN. Text-Bild-Signatur - Künstlerbuch
1994 Arbeiten 1990-1993 - Künstlerbuch
1991 WIEN, MEIN. - Hg. Niederösterreichisches Landesmuseum
1991 LE MARIAGE I-XII - Künstlerbuch
1985 GESICHTE - Künstlerbuch

Kataloge zu Gruppenausstellungen (Auswahl):

2005 simultan - Museum der Moderne Salzburg, Verlag Brandstätter
2005 La Photographie en dialogues : les Collections IAC - Frac Rhône-Alpes et du Musée d'Art Moderne de Saint-Étienne
2004 Wiener Linien, Kunst und Stadtbeobachtung seit 1960 - Hg. Wien Museum, Folio Verlag
2003 Visages / Portraits 1853-2003 - Hg. Bibliothèque Nationale de France, Paris
2003 Mimosen Rosen Herbstzeitlosen, Künstlerinnen Positionen 1945 bis heute - Hg. Freunde der Kunstmeile Krems
2001 Diesseits und jenseits des Traums - Hg. Neue Wiener Gruppe/Lacan Schule
1999 New York NOW 2000 - Hg. MCNY Museum of the City of New York
1995 Antagonismes - Hg. Centre National de la Photographie, Paris
1995 Artificial Flowers, Hg. Provinciaal Museum Hasselt/Belgien
1993 Museumspositionen (Jüdisches Museum Wien) - Hg. BM für Auswärtige Angelegenheiten
1989 Österreichische Fotografie seit 1945 - Hg. Rupertinum Salzburg
1989 Frauen sehen Männer - Hg. Peter Weiermair, Verlag Photographie
1986 Le Corps Figuré - Hg. FRAC Rhone-Alpes, Lyon
1985 Objekt Mann - Hg. Beate Soltesz, Promedia Verlag

website: www.mt-litschauer.at

Konzept, Entwurf
Maria Theresia Litschauer

Technisch-zeichnerische Produktion
mfg architekten, Marta Neic